

Preiset den Herrn! Liebe Schwestern und Brüder, P. Bobby begrüßt euch im Namen Jesu Christi. Heute sind wir am 261. Tag unserer Bibelreise angekommen und betrachten Jesaja 18 und 19, Weisheit 18 und werden nun die Evangelien ein zweites Mal lesen. Beginnen wollen wir mit dem Matthäusevangelium Kapitel 1. Halleluja!

Das 18. Kapitel des Buchs Jesaja wird von vielen Schriftgelehrten als eines der schwierigsten und unverständlichsten Kapitel des ganzen Buchs Jesaja angesehen. Zu den Zeiten von Jesaja war Äthiopien eine große Weltmacht, die unter anderem in Ägypten regierte und dessen Erzrivale Assyrien war. Da Juda inmitten dieses Konflikts gefangen war, war es für Juda sicherlich von strategischer Bedeutung, sich mit Äthiopien gegen Assyrien zu verbünden. Das ist der historische Hintergrund hierzu. Hier lesen wir nun, wie Äthiopien Boten nach Juda entsandte, um diese zu bewegen, eine Allianz gegen Assyrien einzugehen. Gott aber lehnte die Einmischung Äthiopiens ab, da Er selbst sich um die Assyrer kümmern würde. Vers 3: *„All ihr Bewohner des Erdkreises, ihr Bürger der Erde, wenn man ein Feldzeichen aufstellt auf den Bergen, seht hin, wenn man ins Widderhorn bläst, hört her!“* Hätte Gott eine Armee gegen die Assyrer aufstellen wollen, hätte Er es selbst getan. Gott bewirkt alles, aber zu Seiner Zeit.

Im letzten Vers erwähnt Jesaja, dass Zeiten kommen würden, zu denen sich die Menschen Äthiopiens zum Ort des Herrn, den Berg Zion in Jerusalem, begeben würden, beladen mit Geschenken, um Ihn anzubeten. Diese Prophezeiung erfüllte sich nicht lange nach der Lebenszeit Jesajas. Einen Hinweis darauf finden wir auch in der Apostelgeschichte im Kapitel 8 Vers 26-40, in der von der Begegnung eines Äthiopiens mit Philippus die Rede ist, der ihm Jesus nahe brachte. Erinnerung euch, dieser Äthiopier hatte das Buch Jesaja in der Bibel gelesen und der Hl. Geist hatte Philippus zu ihm geführt. Erfüllt hatte sich diese Prophezeiung auch in der starken äthiopischen Kirche im 1. Jht. n.Chr. Auch heute finden wir in Äthiopien noch Zentren des christlichen Glaubens. Alle aufgeschriebenen Worte und Prophezeiungen fanden und finden noch heute Erfüllung – daran wollen wir uns festhalten, aber alles geschieht nach dem Zeitplan Gottes, Er der Zeit und Ort bestimmt, nach dem sich die Weltgeschichte bewegt. Preiset den Herrn!

Nun kommen wir zum 19. Kapitel von Jesaja, das wir in zwei Teile untergliedern: In den Versen 1-17 lesen wir Jesajas Prophezeiung, wie Gott Ägypten heimsuchen wird. Im zweiten Teil (18-25) folgt die Aussage, dass Gott Ägypten dennoch retten wird. Ägypten war zu Zeiten Jesajas ebenfalls eine der großen Mächte in der Alten Welt wie Assyrien und Äthiopien. Oft war Ägypten der Feind Israels, war aber auch Zufluchtsort für Israel gewesen; manchmal ließ Gott auch ein Bündnis mit Ägypten zu. Vier Dinge waren es, die Jesaja Ägypten prophezeite: Der Herr wird die Götzen Ägyptens vernichten. Ihr müsst wissen, dass Ägypten zu Zeiten Jesajas für seine vielen Götter, perversen Götzendienst und Aberglauben bekannt war. Gott straft Ägypten, indem Er das Land mit einem Bürgerkrieg heimsucht und der Führung eines grausamen Herrschers unterstellt, der Ägypter gegen Ägypter aufbringt. Nicht lange nach dieser Prophezeiung bewahrheitete sich diese: Nach einem blutigen Bürgerkrieg zerfiel Ägypten in 12 kleine Königreiche. Die dritte Strafe Gottes ist die Austrocknung des Nils, wodurch die Wirtschaft zum Erlahmen kam. Viertens war Ägypten für seine weisen Ratgeber bekannt gewesen und Gott entzog Ägyptens Herrschern in Folge die Weisheit und Ratschluss und diese wandten sich nun Torheiten und heidnischen Dingen zu: *„Die Fürsten von Zoan sind zu Toren geworden, die Fürsten von Memphis haben sich täuschen lassen.“* (Vers 13)

Im zweiten Teil des Kapitels sehen wir, wie Gott seine Barmherzigkeit gegenüber Ägypten walten lässt und das Land rettet. Vers 18+19: *„An jenem Tag werden fünf Städte im Land Ägypten sein, die die Sprache Kanaans sprechen und beim HERRN der Heerscharen schwören. Eine von ihnen wird Ir-Ha-*

*Cheres - Sonnenstadt - heißen. An jenem Tag wird es einen Altar für den HERRN mitten im Land Ägypten geben und ein Steinmal an seiner Grenze für den HERRN.“* All diese Prophezeiungen wurden erfüllt. Zu Zeiten der Makkabäer musste der Hohepriester Onias nach Ägypten flüchten, wo er einen Tempel errichtete, der dem Tempel von Jerusalem ähnlich war. Allmählich breitete sich die Kenntnis über den Herrn auch in Ägypten aus. Zu Zeiten Jesu lebten mehr als 1 Millionen Juden in Ägypten. Aus diesem Grund konnte sich die Frühkirche auch stark in Ägypten etablieren. Auch viele Heilige hatten in Ägypten gelebt, Klöster wurden dort errichtet. Preiset den Herrn!

In den letzten beiden Versen lesen wir: *„An jenem Tag wird Israel neben Ägypten und Assur der Dritte sein, ein Segen inmitten der Erde. Gesegnet ist mein Volk, Ägypten, und das Werk meiner Hände, Assur, und mein Erbesitz, Israel!“* Ein wundersamer Friede sollte einkehren zwischen den ehemaligen Erzfeinden. Wir sehen hier das großartige Erlösungswerk des Herrn, das alle Nationen mit einbezieht. Der Herr möchte alle retten, auch die Ägypter und Assyrer. Preiset den Herrn!

Um das 18. Kapitel des Buchs der Weisheit zu verstehen, müssen wir zu den vorherigen Kapitel zurückgehen, da diese alle miteinander verbunden sind. Wir werden später das Buch der Weisheit noch im Detail betrachten. In diesem Kapitel haben wir fünf wesentliche Kernaussagen: Ich komme wieder zurück zu einer Bibelstelle, die ich bereits öfters zitiert habe: *„Man wird durch das bestraft, wodurch man sündigt.“* (Weisheit 11,16). Das Instrument der Sünde wird zum Instrument der Bestrafung. In Weisheit 18 Vers 8 setzt sich diese Aussage fort: *„Wodurch du die Gegner straftest, dadurch hast du uns zu dir gerufen und verherrlicht.“* - Das Instrument der Bestrafung wird zum Instrument des Heils. Das Instrument der Bestrafung der Feinde Israels wurde zum Instrument der Rettung für die Kinder Gottes.

Zurück zu den fünf Punkten: Die Ägypter hatten die Israeliten versklavt und nun wurden auch sie zu Sklaven. Wir lesen es im Vers 4: *„Jene hingegen hatten es verdient, des Lichtes beraubt und in Finsternis gefangen zu sein,/ weil sie einst deine Söhne und Töchter eingeschlossen und gefangen hielten, durch die das unvergängliche Licht des Gesetzes der Welt gegeben werden sollte.“* Die Ägypter hatten die Kinder der Israeliten umbringen lassen und nun wurden auch ihre Kinder getötet. Das Instrument der Sünde wurde somit zum Instrument der Bestrafung. Wir hatten es in Exodus 1,22 gelesen, wie der Pharao seinem Volk den Befehl erteilt hatte, alle Knaben, die den Hebräern geboren wurden, in den Nil zu werfen. Das Wasser wurde nun hier zum Instrument der Zerstörung und der Bestrafung. Durch die Wassermassen wurden die Israeliten gerettet und die Ägypter dahingerafft. Darauf wird im Vers 5 Bezug genommen. In jener Nacht würden die Ägypter in Klagerufe ausbrechen – sie, die den Israeliten unsägliches Leid zugefügt hatten. Jetzt würden die Israeliten jubeln und ihr Pessachfest feiern.

Den fünften Punkt lesen wir im Vers 15: *„Da sprang dein allmächtiges Wort vom Himmel, vom königlichen Thron herab als harter Krieger mitten in das Land des Verderbens.“* Das Wort Gottes kam aus dem Himmel auf sie herab. Dasselbe Wort, das für die Ägypter zum Instrument der Bestrafung geworden war, wurde für das auserwählte Volk Gottes zum Instrument des Heils. Im Vers 22 ist die priesterliche Vollmacht Aarons beschrieben: *„Er besiegte die Menge nicht durch Körperkraft und nicht durch Waffengewalt, sondern durch das Wort bezwang er den Strafenden, indem er an die den Vätern gegebenen Eide und die Bundesschlüsse erinnerte.“* Er erhob Anspruch auf das Wort Gottes, Anspruch auf die Verheißungen Gottes, die dem Volk Gottes das Heil brachten.

Später werde ich euch das Buch der Weisheit in Gänze erläutern, damit ihr den ganzen Zusammenhang verstehen lernt. Preiset den Herrn!

Im Matthäusevangelium beginnen wir heute mit dem ersten Kapitel, in dem Matthäus ganz am Anfang den offiziellen Stammbaum Jesu vorstellt, um hier den rechtlichen Anspruch Jesu auf den Thron Davids durch seinen Adoptivvater Josef aufzuzeigen. Vers 16: *„Jakob zeugte den Josef, den Mann Marias; von ihr wurde Jesus geboren, der der Christus genannt wird.“* Im Lukasevangelium

wiederum ist die Herkunft Jesu durch Maria, durch seine Blutverwandten aufgeführt. Was noch bemerkenswert ist, ist die Erwähnung von vier Frauen: Tamar, Rahab (beide Prostituierte), Rut (eine Heidin) sowie Batseba, die Frau des Urija, der als Hetiter ebenfalls ein Heide war. Wir erinnern uns an die Geschichte von Urija und David. Und diese vier Frauen sind also bewusst im Stammbaum Jesu erwähnt, und zwar als Zeichen der unermesslichen Gnade Gottes. Es ist ein Zeichen, wie Gott auch die unwahrscheinlichsten Menschen einsetzen kann, um Seine großartigen Wege zu offenbaren. Preiset den Herrn!

Jesus identifizierte sich mit Heiden und Sündern, auch in seinem Stammbaum, in seiner Geburt, seiner Taufe, seinem Leben und Sterben am Kreuz, allezeit. Preiset den Herrn!

Der Allmächtige Vater segne euch, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.